

# MEDECON<sup>RUHR</sup>magazin

Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr



2007 – 2017  
**10 JAHRE MEDECON RUHR**  
Gut gewachsen – weit verzweigt



**PURE/SFB 642**  
Zwölf Jahre Proteinforschung  
Seite 24



**10 Jahre MedEcon**  
Sommertreffen in der ZOOM Erlebnisswelt  
Seite 4



**UK Essen/Innovationsfonds**  
Telemedizin für Hausärzte  
Seite 20

## 10 Jahre MedEcon Ruhr

## Erfolgreich im Verbund

von Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel und Dr. Uwe Kremer

Der MedEcon Ruhr e.V. wurde im Mai 2007 in den Räumen der Knappschaftszentrale in der Bochumer Pieperstraße aus der Taufe gehoben. Hier kamen verschiedene Entwicklungen zusammen. Zum einen gab es schon seit einigen Jahren den eher wissenschaftlich-industriell geprägten Verbund *Life Technologies Ruhr*. Auf der anderen Seite bildeten sich mit dem *1. Klinikkongress Ruhr (2006)* erste Ansätze für eine regionsweite Initiative in der Klinikwirtschaft. Zwischen beiden Seiten entwickelten sich Kontakte, die nicht zuletzt von der damaligen Landesregierung auch politisch flankiert und beschleunigt wurden, so dass es nach einer vom Gesundheitsministerium einberufenen Regionalkonferenz zügig zur Gründung des MedEcon Ruhr e.V. kam.

Eine maßgebliche Rolle spielte dabei die Erwägung, dass die Städte und Teilregionen des Ruhrgebietes in der Gesundheitswirtschaft über verschiedenartige Kompetenzschwerpunkte verfügen, die sich im Großen und Ganzen hervor-

ragend ergänzen könnten, dass man aber über die kommunalen Grenzen hinweg viel zu wenig voneinander weiß und vor allem viel zu wenig miteinander kooperiert. Die Kompetenzen des Ruhrgebietes als Ganzes überregional sichtbar zu ma-

chen, war und ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Anliegen von MedEcon Ruhr. Dabei sei betont, dass das Verhältnis zu den rheinischen und westfälischen Nachbarregionen von vorneherein partnerschaftlich angelegt war.

**10 Jahre MEDECON RUHR**  
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr

Schaut man auf die vergangenen 10 Jahre zurück, so kann man nachvollziehen, wie sich *über Sektor- und Stadtgrenzen hinweg* ein weit verzweigtes und leistungsfähiges Netzwerk entwickelt hat, das im Spektrum der deutschen Gesundheitsregionen einen herausragenden Platz einnimmt. Hierfür steht der Anstieg der Mitgliederzahlen von ca. 40 Einrichtungen und Unternehmen in der Gründungsphase auf heute mehr als 150 Mitglieder. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass sich in Verbindung mit MedEcon eine Vielzahl größerer und kleinerer Verbände bzw. „Communities“ entwickelt hat, deren Zweck vom fachlichen Austausch bis hin zu Projekten und Geschäftsmodellen reicht.

### Neue Mitglieder im MedEcon Ruhr e.V.


Krankenhäuser zählen zum Kern von MedEcon Ruhr. In dieser Hinsicht hat der Verein in den letzten Monaten einen deutlichen Zuwachs verzeichnet. Mit dem Eintritt der **Helios-Kliniken** in Bochum, Schwelm und Velbert ist die Helios-Gruppe nunmehr mit fünf Häusern im MedEcon-Verbund vertreten (bislang schon Mitglieder: das Klinikum in Duisburg und die Reha-Klinik in Hattingen). Die Helios-Gruppe ist an der Ruhr der mit Abstand bedeutendste private Krankenhausbetreiber. Nunmehr bildet sich die gemischtwirtschaftliche Trägerstruktur der hiesigen Kliniklandschaft im MedEcon-Spektrum noch besser ab.

Mit der in Essen ansässigen **Deutschen Arzt AG** ist ein noch junges, aber mit einem starken wirtschaftlichen Hintergrund ausgestattetes Unternehmen zu uns gestoßen, dass durch niederschwellig zugängliche eHealth-Lösungen Versorgungsprozesse verbessern will (siehe auch Seite 15). Über ihre Muttergesellschaft, die NOVOTERGUM AG, hatten sich schon im Vorfeld vielfältige Verbindungen ins MedEcon-Spektrum ergeben. Vor allem in der Versorgung chronisch kranker Menschen „passt“ die DAAG gut zu den Ambitionen im MedEcon-Verbund. Dies gilt auch für das Wittener Pflege-Startup **Pflegix**, das eine bundesweit vernetzte IT-basierte Produkt- und Dienstleistungsplattform in der Pflege etabliert und sich insbesondere auf seine Verbindungen zu den Pflegewissenschaften an der Universität Witten/Herdecke stützen kann.

Im Spektrum der zuliefernden Unternehmen verstärkt die Dortmunder **Buttkereit Logistik** den regionalen Schwerpunkt in der Krankenhauslogistik (inkl. Dokumentenmanagement). Die Logistik ist ein traditionelles wie auch aktuell wachsendes Kompetenzfeld der Ruhrwirtschaft. Das regionale Gesundheitswesen bietet hierfür wiederum einen bedeutenden Absatzmarkt. In einem anderen Segment, nämlich der Wirtschaftsprüfung, hat sich die **CURACON** (mit Hauptsitz in Münster) als eine der 20 größten deutschen Prüfungsgesellschaften auf das Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert und ist jetzt MedEcon beigetreten. Schließlich begrüßen wir mit der **Bochumer VeranstaltungsgmbH** ein neues Mitglied, das mit dem Ruhrkongress und der Jahrhunderthalle Einrichtungen im Portfolio hat, die wir auch als MedEcon schon seit langer Zeit zu schätzen wissen.

### Gesundheit als innovativer Faktor des Strukturwandels

Heute kann man wohl selbstbewusst sagen, dass sich das *Kooperationsniveau in der Gesundheitswirtschaft* des Ruhrgebiets in den vergangenen 10 Jahren deutlich erhöht und MedEcon hierzu einen maßgeblichen Beitrag geleistet hat. MedEcon hat im Zusammenwirken mit den Nachbarregionen wesentlich dazu beigetragen, dass die Politik weit mehr als in der Vergangenheit „Gesundheit“ als innovativen Faktor des wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels wahrnimmt – und dies auch und gerade mit Blick auf das Ruhrgebiet (auch wenn man am Image der Region hartnäckig beständig weiter arbeiten muss ...).

Eine Besonderheit stellt das *Geschäftsmodell der MedEcon Ruhr GmbH* dar: Die 

[Kurzbeschreibungen der neuen Mitglieder auf Seite 38](#)

▷ GmbH fungiert nicht nur als Geschäftsstelle des Netzwerkes, sondern ist ausdrücklich gehalten, weitere Einnahmen zu erzielen und hierdurch die personelle und organisatorische Infrastruktur von MedEcon zu stärken. Die Geschäftsstelle soll an den Erfolgen ihrer Arbeit auch wirtschaftlich partizipieren und damit insbesondere im Projekt- und Veranstaltungsmanagement zeigen, dass ein Interesse an MedEcon-Aktivitäten besteht. Dies hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, das *MedEcon-Team* auf kontinuierlich mehr als 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszubauen. Dies erlaubt es MedEcon wiederum, Entwicklungen in längerfristiger und nachhaltiger Perspektive voranzutreiben.

Von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von MedEcon Ruhr war das Projekt „*Klinikcluster Ruhr*“. Die Absicht: Krankenhäuser des Ruhrgebietes sollten in deutlich stärkerem Maße in Vorhaben der wirtschaftsstrukturellen Entwicklung



„Heute kann man wohl selbstbewusst sagen, dass sich das Kooperationsniveau in der Gesundheitswirtschaft des Ruhrgebiets in den vergangenen 10 Jahren deutlich erhöht und MedEcon hierzu einen maßgeblichen Beitrag geleistet hat.“

**Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender und Dr. Uwe Kremer, Geschäftsführer der MedEcon Ruhr**

und medizinwirtschaftlicher Innovationen einbezogen werden. Der Weg: Innovationspartnerschaften zwischen Kliniken, wissenschaftlichen Einrichtungen und zuliefernden Unternehmen. Daher wurde das Vorhaben von 2009 bis 2012 nicht nur

*Vereinsgründung 2007 am Hauptsitz der Knappschaft-Bahn-See in Bochum*



*Erste Jahreshauptversammlung in der Zeche Zollverein 2007 mit NRW-Staatssekretär Winter, dem Gründungsvorsitzenden Josef Hilbert und seinem Nachfolger Jürgen Hellmann*



*Das erste Sommertreffen 2008 im Haus Schellenberg in Essen*

mit MedEcon-Mitteln, sondern auch mit Förderung der EU und des Landes NRW sowie der wirtschaftsförderung metropol Ruhr durchgeführt. Hervorgegangen sind daraus Projekte und Partnerschaften in der Medizintechnik, der Biomedizin und der Krankenhauslogistik. Die stärksten Wirkungen hat das Klinikcluster-Projekt sicherlich in der medizinischen IT entfaltet, die auch und gerade im überregionalen Vergleich eine echte Stärke des neuen Ruhrgebietes darstellt. So hat nicht zuletzt der *Westdeutsche Teleradiologieverbund* – die wohl prominenteste MedEcon-Erfolgsstory – seine Wurzeln im „Klinikcluster Ruhr“.

Ein weiterer Meilenstein wurde Ende 2012 – sozusagen zur „Halbzeit“ – mit der Entscheidung gesetzt, einen regionalen Schwerpunkt in der *Kinder- und Jugendgesundheit* zu setzen. Dies war insofern eine neue Orientierung, als MedEcon bis dato keine Schwerpunkte in der auf das Ruhrgebiet selbst orientierten Gesundheitsver-

sorgung und -forschung gesetzt hatte. Ausgehend von einer in MedEcon gebildeten Gemeinschaft der Kinder- und Jugendkliniken entwickelte sich schnell ein größerer regionaler Kontext, der seit ca. 2015 unter dem Label „*Gesund aufwachsen im Revier*“ auch anderen heilberuflichen und sozialen Professionen eine regionale Kooperationsplattform bietet und Vorbild für andere versorgungsorientierte Aktivitäten ist.

### MedEcon 10plus: Aktuelle Wegmarken

Ausgehend von diesen „Großbaustellen“ und weiteren MedEcon-eigenen Schwerpunktthemen zeichnet sich schon ab, welche Richtung MedEcon Ruhr in den nächsten Jahren einschlagen wird. So soll das *multiprofessionelle Versorgungsmanagement* unter besonderer Berücksichtigung *chronischer Erkrankungen* eine immer stärkere Rolle spielen. Durchaus in Verbindung damit wird das regionale

Stärkefeld der IT unter dem Motto *Smart Health Data* weiter ausgebaut werden. Zu beachten sind hierbei wiederum die Verbindungslinien zur biomedizinischen Forschung und Technik, deren regionales Potenzial bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

In einem breiten Spektrum von Akteuren kommt es darauf an, Themen der regionalen Versorgung im Ruhrgebiet wie auch der medizinisch-technologischen Innovation gleichermaßen ins Blickfeld zu nehmen. Schön ist es in diesem Zusammenhang, neben den vielen Projekten und Gemeinschaften mitzuerleben (z.B. wieder auf dem jüngsten Sommertreffen), wie sich engagierte Frauen und Männer aus ganz unterschiedlichen Zweigen und „Winkeln“ von Gesundheitswirtschaft und Gesundheitswissenschaften einander begegnen – ein Vorgang, der uns allen bei aller professionellen Spezialisierung im Gesundheitswesen gut tut und ein wesentliches Merkmal von MedEcon Ruhr darstellt.

*Jahreshauptversammlung 2014 in der Jahrhunderthalle in Bochum*



*Podiumsdiskussion auf dem Klinikkongress 2016 in Dortmund*



*Sommertreffen 2015 im Schloss Berge in Gelsenkirchen*